

DATING MARATHON⁴



ARANTXA CONRAT

Premiere



Weltbild



Dating Marathon ist ein 6-teiliger Roman

Ein Mann für Emily

Emily Blume – ja, sie heißt wirklich so – hat ein großes Problem: In drei Monaten wird sie dreißig, und ihr leuchtender Stern am Münchner Partyhimmel droht allmählich zu verblassen. Und kein Mann in Sicht! Doch! Gerade als sie so richtig verzweifelt ist, läuft ihr in der CordoBar Daniel über den Weg. Daniel Kümmerer, wie er sich vorstellt. Der Name ist Programm – Emily spannt ihn sofort für ihre Zwecke ein. Er soll ihr helfen, endlich den Mann fürs Leben zu finden: bei einem gut geplanten Dating-Marathon. Und Daniel – der natürlich ganz anders heißt – kümmert sich um Emilys angeknackstes Liebesleben. Auf seine ganz eigene Art ...

Band 4 von 6

Arantxa Conrat

Dating Marathon – Premiere

Roman

eBook-Serial Band 4 von 6

Weltbild

Die Autorin

1967 in Madrid geboren, studierte Arantxa Conrat Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sprache ist das Werkzeug ihres Auskommens: Sie war lange Jahre als Leiterin der Konzernkommunikation von zwei in München ansässigen Konzernen tätig. Heute ist sie Unternehmensberaterin im Bereich Kommunikation und treibt ein visionäres Luftschiff-Projekt voran. Das Schreiben von gefühlvollen Geschichten, gewürzt mit Humor und einer Prise Erotik, ist für sie die beste Art, zu entspannen - echtes Kopfkino.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.weltbild.de

Copyright © 2015 by Weltbild Retail GmbH & Co. KG, Steinerner Furt, 86167 Augsburg

Projektleitung und Redaktion: usb bücherbüro, Friedberg/Bay.

Covergestaltung: Atelier Seidel - Verlagsgrafik, Teising

Titelmotiv: © Thinkstockphoto/istock/Hemera

E-Book-Produktion: Datagroup int. SRL, Timisoara

ISBN 978-3-95569-763-1

Kapitel 1

Wer bitte ist das denn?!

Schöne Blume – dein Pseudonym hat mich sofort angesprochen!

Du musst wissen, ich bin als Maskenbildner im Filmgeschäft tätig und stelle mich tagein, tagaus der Herausforderung, mal mehr, mal weniger talentierten Gestalten ein Äußeres zu verpassen, das möglichst dem gängigen Schönheitsideal entspricht. Oft allerdings bleibt es beim Schein, während das Sein nicht selten einer hässlichen Karikatur entspricht. Das ist die Welt, in der ich meine Brötchen verdiene :-)

Schöne Blume – mein erstes Gefühl: Dahinter könnte sich wahre Schönheit verbergen! Und kaum las ich dein Profil, sah ich mich darin bestätigt. Herzerfrischend, natürlich, mit einem guten Sinn für Humor und einer Menge Ehrlichkeit. Wer bitte gibt heute schon zu, dass er/sie – ich zitiere – »kurz vor dem körperlichen Verfallsdatum nach der letzten Chance sucht, einen Mann fürs Leben zu finden.« Herrlich!

Ob ich derjenige bin? Lass uns das gemeinsam herausfinden. Ich will mich mit Haut und Haaren der Aufgabe widmen. Bist du dabei?

Ach ja, ich soll einen ausreichend attraktiven Anreiz schaffen?

Wie wäre es damit: Ich lade dich zur Premiere des neuen Niehaus-Films ein. Nachdem du auf romantische Komödien stehst, dürfte dich das anlachen, oder? Ich habe als Maskenbildner mitgewirkt, und so hättest du die Chance, mit mir einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Okay, ich nutze schamlos meine Connections aus. Aber ich bin mir sicher, dass auch andere mögliche Anwärter um deine Gunst alles geben :-)

Was mich attraktiv macht? Findest du nicht, ich sollte dir das Urteil überlassen ...? Vorab schon einmal ein Bild von mir anbei. Neugierig, ob die Realität noch mehr zu bieten hat?

Schöne Blume,

ich würde mich unglaublich freuen, wenn ich dich mit meinen Argumenten überzeugt habe.

Hoffentlich bis zur Premiere!

Dein

Steffen Schulz

»Wie bitte soll ich für dich einspringen, wenn du deiner Schönen Blume schon ein Bild deines Alter Egos zugeschickt hast?!« Ungläubig fuchtelte Steffen mit dem Zeigefinger vor Daniels Laptop, auf dem die Zuschrift samt Bild flimmerte. »Deine Kunstfigur sieht mir so ähnlich wie das Phantom der Oper Schneewittchens Märchenprinz!«

»Wir lassen uns etwas einfallen, warum du ein wenig anders als auf dem Foto aussiehst ...« Daniel runzelte die Stirn, suchte krampfhaft nach einer Erklärung.

»Ein wenig anders?! Ist dir eigentlich aufgefallen, dass dein Plan, die süße Emily zu erobern, so löchrig ist wie ein Schweizer Käse? Jedes Mal aufs Neue greifst du ins Klo, und der gute Steffen soll's richten. Und jetzt soll ich auch noch in persona für dich

einpringen.« Er rautte sich die Haare. »Bescheuert!«

»Es war alles nicht ausreichend durchdacht«, gestand Daniel zerknirscht.

»Was du nicht sagst.«

»Wie wäre es, wenn du dich schüchtern gibst? Und ihr auf deine entwaffnende Art gestehst, dass du ein Kunstfoto mitgeschickt hast? ... Weil du Sorge hattest, durch ihr optisches Raster zu fallen.«

»Danke, mein Freund. Du hast mir eben zu verstehen gegeben, dass ich in natura nicht schön genug für deine Süße bin. Das motiviert mich jetzt umso mehr, für dich einzuspringen«, erwiderte Steffen sarkastisch. »Vergiss es!«

»Jetzt leg nicht jedes Wort in die Waagschale.«

Steffen hob warnend eine Augenbraue. »Noch ein Wort von dir, Freundchen, und du kannst das Elend selbst ausbügeln! Dann wird nämlich heute Abend weder der wahre Steffen Schulz noch sein billiges Abziehbild der süßen Emily entgentreten!«

Schon voll in Montur für die Premiere, wartete Daniel auf den Chauffeur, der ihn zum Filmpalast bringen würde. Von seiner sonst üblichen Coolness bei solchen Anlässen war diesmal kein Fitzel vorhanden. Die Tatsache, dass er Emily heute wiedersehen würde, strapazierte seine Nerven. Steffen hatte schon recht. Sein Eroberungsplan war löchriger als ein Schweizer Käse. Und das, was sie sich gemeinsam für heute ausgedacht hatten, war zwar allemal besser, als schon jetzt aufzufliegen. Es konnte aber auch in die Hose gehen ...

Als Daniels Handy klingelte und er die Nummer erkannte, stöhnte er laut auf. Und schon fingen die Schwierigkeiten an. Er nahm das Gespräch entgegen. Doch noch bevor er einen Laut von sich geben konnte, polterte sein Manager bereits: »Wer ist dieser Ehrengast«, er spie das Wort regelrecht aus, »den du da mal ebenso auf die VIP-Liste gesetzt hast?! Emilia Blume. Was ist das überhaupt für ein Name? Kenne ich die gute Frau? Kennt die irgendjemand, der von Bedeutung ist?! Dir ist klar, dass du so mir nichts, dir nichts unsere generalstabsmäßig aufgesetzte Sitzordnung über Bord geworfen hast? Und was bitte soll ich den Medien sagen, warum wir diese Emilia wie die Königin von England behandeln?« Ein tiefes Schnaufen war zu hören.

Trotz seiner Anspannung musste Daniel lächeln. Er stellte sich gerade vor, wie Thomas mit hochrotem Kopf vor der Gästeliste für die Premiere saß, die er in letzter Sekunde noch einmal ändern sollte. Mit betont ruhiger Stimme sagte Daniel: »E-m-i-l-y. Sie heißt Emily Blume. Und du kannst es drehen und wenden, wie du willst, sie bleibt auf der Liste. Und zwar genau auf dem Platz, den ich für sie vorgesehen habe. Basta!«

»Du weißt, was du tust, Daniel?«

»Oh ja!« Er lachte in den Hörer. »Dabei sollten wir es auch belassen. Ich bin auf dem Sprung. Wir sehen uns gleich im Filmpalast.« Ohne eine weitere Tirade seines Managers abzuwarten, beendete er das Telefonat.

»Auf zu deiner ganz großen Rolle!«, sprach er sich Mut zu, bevor er sein Penthouse verließ. Diesmal würde er allerdings als Daniel Niehaus himself und damit auch auf für ihn

bekanntem Terrain auftreten. Er war mehr als bereit, diese Chance zu nutzen, um seiner Schönen Blume noch einen Schritt näher zu kommen ...

Emily fühlt sich selbst fast wie ein Filmstar. Ihr Talbot-Runhof-Kleid schmiegte sich an den richtigen Stellen an ihren Körper wie eine zweite Haut und ließ an anderer Stelle, da, wo die luftige Seide einfach dahinfloss, noch viel Spielraum für die Fantasie. Auch Moni, die beste Hobby-Visagistin unter den Mädels, hatte sich heute selbst übertroffen. Emilys Make-up, der Lidschatten in einem metallischen Grau, die zartrosa, sehr glänzenden Lippen und der passende Nagellack – alles war so perfekt auf ihr Traumkleid und ihre leuchtenden blauen Augen abgestimmt, dass die sonst so kritische Jutta Emily entzückt umarmt hatte.

Jutta stand jetzt auch neben Emily vor dem Filmpalast, hielt ihre Hand und sprach ihr nochmals Mut zu. »Prinzessin«, sie lachte, »anders kann ich dich heute gar nicht nennen. Du siehst dermaßen bezaubernd aus, dass wahrscheinlich dieser Daniel Niehaus höchstpersönlich vor dir in die Knie gehen wird.«

»Ach, Jutta, du bist süß!« Sie umarmte ihre Freundin stürmisch. »Aber lass uns in unserer Welt bleiben, wie du immer sagst. Ich treffe mich mit Steffen Schulz, dem Maskenbildner, und freue mich, mit ihm den einen oder anderen Einblick zu bekommen, den nur ein Insider bieten kann. Was interessiert mich da der große Superstar aus der anderen Galaxie?« Sie zog eine Grimasse.

»So ist es recht, Prinzesschen.« Jutta gab ihr einen Klaps auf den Po. »Und jetzt ab mit dir. Dein Dating-Kandidat wartet bestimmt schon auf dich.«

Emily straffte ihren Rücken, atmete einmal durch und steuerte mit resoluten Schritten den Nebeneingang des Filmpalasts an. Da, wo dieser Steffen Schulz sie abholen wollte.

Als sie wenige Meter davor nach ihm Ausschau hielt, trat ihr ein junger Mann entgegen, der sie von einem Ohr zum anderen anstrahlte. Wer bitte ist das denn?! Sie kannte den Typen gar nicht. Und der hatte definitiv null Ähnlichkeit mit dem Foto ihres Dating-Kandidaten. Unsicher blickte Emily nach links und rechts, drehte sich sogar einmal um die eigene Achse, um dann prompt dem Mann in die Arme zu fallen. »Huch!« rief sie kurzatmig. »Entschuldigung! Ich kann ja so was von tollpatschig sein«, lachte sie jetzt über sich selbst.

»Das kann nur Emily, die Schöne Blume sein«, rief der Fremde und grinste frech.

Perplex schaute sie ihn an, ein großes Fragezeichen auf der Stirn. Ihr Hirn bewertete in Sekundenschnelle das, was sie sah: Der Mann hat rote, krause Haare, nix blond und gewellt. Braune Augen, nicht grün. Seine Nase ist spitz, nicht rundlich, das Gesicht sehr schmal ... Das, Emily, ist nicht Steffen Schulz! Um sich zu vergewissern und ohne auf den amüsierten Gesichtsausdruck ihres Gegenübers zu achten, öffnete sie ihre Clutch, holte einen Zettel heraus und faltete ihn auseinander. Sie betrachtete das Foto, das zum Vorschein kam, dann richtete sie wieder ihren Blick auf den jungen Mann. »Du bist nicht Steffen Schulz«, stellte sie fest. Ihre Hände landeten an den Hüften, so, als fordere sie ihn auf, sich zu erklären.

»Doch, der bin ich.« Er wirkte zerknirscht. »Ich habe das Foto von einem Freund mitgeschickt. Rothaarige«, er zeigte mit dem Finger auf seinen Kopf, »kommen bei Frauen nicht immer gut an. Das war mir für den Anfang zu riskant.«

»Aha.« Emily, die den Typen auf Anhieb als sympathisch eingestuft hatte, fand seine kleine Notlüge, nun gefolgt von so entwaffnender Offenheit, bezaubernd. Doch sie beschloss, ihn noch etwas auf die Folter zu spannen. »Und du meinst wirklich, dass ich mir so eine grobe Schummelei gefallen lasse?!« Sie verengte die Augen zu Schlitzen.

Er hob entschuldigend die Arme. »Hab Gnade mit mir, Schöne Blume!« Nun legte er eine Hand auf die Brust. »Mein Herz liegt dir jetzt schon zu Füßen.«

Nun konnte Emily nicht anders, als laut loszuprusten. »Man merkt, dass du in der Filmbranche unterwegs bist. Redet ihr alle so ... blumig?« Wieder lachte sie.

»Berufskrankheit«, gestand Steffen unumwunden. »Wenn du den ganzen Tag mit Schauspielern zugange bist, die bei der Maske ihre Rolle rezitieren, färbt das irgendwann ab.« Erneut griff er sich ans Herz und sprach voller Inbrunst: »Holde Schönheit, mögt Ihr mir in den Palast folgen und den für Euch vorgesehenen Ehrenplatz einnehmen?« Nun verbeugte er sich theatralisch vor Emily, um ihr dann den Arm zu reichen.

»Ich folge Euch«, konterte sie im gleichen Ton und hakte sich bei Steffen ein.

»Das Schauspiel möge beginnen ...«